



Vernünftige Europapolitik heißt: Europa muss sozialer werden. Deswegen zur Europaparlamentswahl gehen!

Foto: Werner Bachmeier

Wählen für ein soziales Europa

GUTE GRÜNDE, ZUR WAHL ZU GEHEN

»Brüssel ist schuld« – das geht vielen Menschen schnell über die Zunge. Die Europäische Union als Sündenbock? Wer immer die EU für mancherlei Fehlentscheidungen verantwortlich hält, kann jetzt etwas ändern. Das Europäische Parlament wird neu gewählt. Und diese Instanz hat nun viele neue Rechte.

Sonntag, 25. Mai 2014: Wahl zum Europaparlament. Hier die wichtigsten Informationen.

Was ist das Europaparlament?

Die wahlberechtigten Bürger aller 28 EU-Staaten stimmen über die Zusammensetzung des Europaparlaments ab. Das Gremium hat insgesamt 751 Sitze. 96 davon entfallen auf Deutschland.

Welche Aufgaben hat das Europaparlament?

Mit der Parlamentsperiode ab 2014 sind die Rechte der europäischen Volksvertretung beträchtlich angewachsen. Die Abgeordneten, die mehr als 500 Millionen Menschen vertreten, können erstmals den Präsidenten der Europäischen Kommission, also gewissermaßen

den »obersten Europäer« wählen. Auch die Bewerber für die übrigen Kommissionsposten, die europäische »Regierung«, müssen ein anspruchsvolles parlamentarisches Überprüfungsverfahren durchlaufen.

Gesetzgebung

Bei der Gesetzgebung, der klassischen Aufgabe jedes Parlaments, müssen sich die Abgeordneten mit dem Ministerrat (hier sind alle 28 EU-Staaten vertreten) abstimmen. Diese Gesetze haben großen Einfluss auf die Bürgerinnen und Bürger. Etwa 70 Prozent der Gesetzesvorhaben mit denen sich der Bundestag und die Parlamente der Bundesländer beschäftigen, beruhen auf Vorgaben der Europäischen Parla-

ments. Zwangsläufig ist es entscheidend, wer im Europa-Parlament sitzt. Je mehr Abgeordnete sich dort für die Interessen der Beschäftigten einsetzen, umso sozialer werden die Bestimmungen auch in den einzelnen Staaten werden. Die Zeiten, in denen im Europäischen Parlament zwar heftig debattiert, aber nichts entschieden wurde, sind vorbei.

Haushalt der EU

Die »Königsdisciplin« jedes Parlaments ist die Erstellung und die Kontrolle des Haushalts. 2014 beträgt er 135,5 Milliarden Euro. Aus diesem Fond werden unter anderem Vorhaben der regionalen Entwicklung, des Verkehrs, des Umweltschutz oder Forschung gefördert. Deswegen ist es

wichtig, dass Abgeordnete gewählt werden, die die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten. Auch der nicht eben ar-



Foto: Werner Bachmeier

Gewerkschafter fordern am 1. Mai 2013 ein so...

me Freistaat Bayern profitiert von den Finanzspritzen aus Brüssel. Damit dieses Geld nicht in sinnlosen Projekten versickert, brauchen wir sozial engagierte Abgeordnete aus Bayern, die ihre Region kennen und sich für den Erhalt und den Ausbau von Arbeitsplätzen einsetzen.

Wie wird gewählt?

Die relevanten Parteien (bis auf die CSU) haben bundesweite Listen erstellt. Die Reihenfolge der Kandidatinnen und Kandidaten wurde auf Parteitag festgelegt. Wahlberechtigt sind alle Bundesbürger über 18, sowie EU-Bürger, die sich in der Bundesrepublik aufhalten. Ende Februar 2014 hob das Bundesverfassungsgericht die bisherige Sperrklausel von drei Prozent auf. Das eröffnet kleinen Parteien die Chance im Europaparlament vertreten zu sein. Kritiker sehen die Gefahr, dass dadurch auch Mitglieder rechtspopulistischer oder rechtsextremer Parteien in das Parlament einziehen könnten. Dem entgeht, wer sein Kreuz bei Parteien macht, die sich für die Interessen der Beschäftigten und für soziale Gerechtigkeit einsetzen. ■



ziales Europa.

Zwischenbilanz: Betriebsratswahl 2014

ERFOLGE FÜR DIE IG METALL

Noch bis Ende Mai werden in den bayerischen Unternehmen die Betriebsräte gewählt. Erste Ergebnisse liegen vor – eine Zwischenbilanz.

Bei Airbus Defence and Space in Manching erhielt die Liste der IG Metall 71,8 Prozent der Stimmen. Gegenüber der letzten Wahl ist das ein Zuwachs von 6,3 Prozent. Thomas Pretzl, der Betriebsratsvorsitzende: »Das stärkt uns den Rücken bei den anstehenden Verhandlungen über den geplanten Personalabbau.« Bernhard Stiedl, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall in Ingolstadt: »Die Beschäftigten wussten, dass ihre Interessen in der schwierigen Situation nur die IG Metall erfolgreich vertreten kann.

Auch bei Audi in Ingolstadt erzielte die IG Metall einen Stimmenzuwachs. Knapp 88 Prozent der Beschäftigten wählten die Liste der IG Metall. Das bedeutet fünf Betriebsratssitze mehr für die Gewerkschaft. Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender: »Der eigentliche

Gewinner ist die Mitbestimmung bei Audi. Man sieht, dass die Belegschaft von Audi zu Betriebsrat steht.«

Die Betriebsratswahlen bei BMW waren zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht abgeschlossen.

Schwierigkeiten hingegen gab es beim Möbelhaus XXXL-Neubert im Schweinfurter Maintal. Dort wurden drei Beschäftigten, die sich aktiv für die Betriebsratswahl eingesetzt hatten, Aufhebungsverträge ausgehändigt. In dem Möbelhaus, für das die IG Metall zuständig ist, gab es bisher keinen Betriebsrat.

Peter Kippes, der Erste Bevollmächtigte in Schweinfurt: »Wir werden gegen jede weitere Behinderung einer Betriebsratsgründung vorgehen.« ■

Mehr Informationen unter igmetall-bayern.de



Foto: Werner Bachmeier

Die Stimme richtig genutzt: 88 Prozent für die IG Metall bei Audi

IN KÜRZE

IG Metall Augsburg fordert von Politik bessere Rahmenbedingungen

Michael Leppke, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Augsburg, fordert die Politik auf, sich dauerhaft für die Industrie in der Region einzusetzen. Den Besuch des Landrats Michael Sailer bei den Lechstahlwerken (LSW) begrüßt Leppke, wünscht sich aber weitere Aktivitäten der lokalen Politik. Die Lechstahlwerke mit rund 800 Arbeitsplätzen sicherten die Einkommen von etwa 5000 weiteren Menschen in der Umgebung. ■

IG Metall Landshut für Rente mit 63

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Landshut beschäftigte sich unter anderem mit der Rente mit 63 nach 45 Versicherungsjahren. Die Kolleginnen und Kollegen kritisierten die Stellungnahme der Arbeitgeber, es handle sich dabei um ein »Geschenk auf Kosten der jüngeren Generation.« Stattdessen verlangten sie weitere Reformschritte, die eine vernünftige Vorsorge für das Alter sichern sollen. So solle die Rente mit 67 rückgängig gemacht und das Rentenniveau angehoben werden. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Luisenstraße 4,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

TERMINE

- **2. April, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss in Lohr
- **2. April, 18 Uhr**
Betriebsratswahl-Infoabend MSP in Lohr, Gasthof Adler
- **7. April, 17.30 Uhr**
Referentenarbeitskreis
- **8. April, 17.30 Uhr**
Arbeitskreis AGU
- **9. April, 18 Uhr**
Betriebsratswahl-Infoabend in Aschaffenburg in der Pfaffenmühle
- **10. April, 17.30 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss
- **28. April, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **30. April, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss in Aschaffenburg

IN KÜRZE

Equal pay

Auch in den Lohrer Betrieben von Bosch-Rexroth, bei WIKA in Klingenberg und SAF-Holland in Bessenbach wurden anlässlich des Internationalen

Frauentages Flug-

blätter und Rosen verteilt, die auf die Situation von Frauen in der Industrie aufmerksam machen: Entgeltgerechtigkeit, gleiche berufliche Perspektiven und bessere Bedingungen bei dem Thema »Arbeit und Leben«. ■

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 864-0
Fax 06021 864-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Percy Scheidler
(verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Faires Entgelt für Frauen

HEUTE FÜR MORGEN ZEICHEN SETZEN – EQUAL PAY

Anlässlich des Internationalen Frauentages 2014 hat die IG Metall Aschaffenburg interessierte Männer und Frauen am 5. März zum Kinoabend mit dem Film »We want Sex« ins Casino eingeladen.

Noch immer ist das Entgelt für Frauen nicht wirklich gerecht. Bei den Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern schneidet Deutschland im europäischen Vergleich schlecht ab. Frauen bekommen im Durchschnitt 22 Prozent weniger als Männer.

Entgeltlücke. Warum ist die Entgeltlücke so groß? Viele Frauen arbeiten in Teilzeit oder in Minijobs und oft in Branchen und kleinen Betrieben, in denen wenig gezahlt wird. Für die Familie unterbrechen sie häufiger ihre Erwerbstätigkeit als Männer. Deshalb steigen sie nach dem Wiedereinstieg seltener auf. Entgelt und Erwerbsjahre schrumpfen also auch aufgrund mangelhafter Vereinbarkeit



Unsere Jugend beim Kinoabend »We want Sex«

von Familie und Beruf. Nachweislich ist der Einkommensunterschied in Betrieben mit Tarifvertrag geringer als in tariflosen Betrieben. Klar ist, wir müssen et-

was tun. Die IG Metall, der Betriebsrat und jede Frau selbst. Deshalb: »Heute für morgen Zeichen setzen«. Auf geht's: Faires Entgelt für Frauen. ■

Betriebsratswahlen in vollem Gange

Metallerinnen und Metaller gestärkt in die Betriebsratsgremien.

Die Betriebsratswahlen sind seit 1. März in vollem Gange – auch im Bereich der IG Metall Aschaffenburg. Aktuell geht es um die Wahlmobilisierung aller Beschäftigten. Dazu lassen sich die Aktiven in den Betrieben einiges einfallen. Von Bodenzeitungen über Flugblätter und Vor-Tor-Aktionen wird auf die Betriebsratswahl

hingewiesen. Die ersten Wahlergebnisse von Betrieben aus der Region liegen vor und zeigen, dass unsere IG Metall-Kolleginnen und Kollegen ihre Positionen in den Gremien stärken und ausbauen konnten. Die Betriebsratswahlen sind nach der Bundestags- und Europawahl die drittgrößten Wahlen in Deutsch-

land und somit von hohem Interesse. Wir werden beispielsweise in den Magna-Betrieben in Sailauf die Beschäftigten auffordern, erstmals ihre Interessenvertretung zu wählen. Es gilt, demokratisches Recht zu nutzen – für eine wirksame Interessenvertretung. Daher unser Motto: »Mitdenken. Mitbestimmen. Mitmachen«. ■

2,2 Prozent mehr auch bei Mikron

Kleinsten tarifgebundener Betrieb der IG Metall Aschaffenburg.

Bei einem Organisationsgrad von knapp 100 Prozent, in unserem kleinsten eigenständigen tarifgebundenen Betrieb, wurde in den kürzesten Tarifverhandlungen

ein Ergebnis erzielt. Die Beschäftigten erhalten im Mikronwerk in Mainaschaff bereits ab 1. März 2,2 Prozent mehr Geld. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von

zwölf Monaten. Als zusätzlichen Bonus zahlt der Geschäftsführer je zwei Tankgutscheine. Die Mitglieder haben einstimmig die Annahme beschlossen. ■

TERMINE

Arbeitskreise und Ausschüsse

- **1. April, 13 Uhr**
Arbeitskreis
Arbeitssicherheit/ GS
- **3. April, 17 Uhr**
Arbeitskreis Menschen in
Zeitarbeit
- **8. April, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **10. April, 17 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **15. April, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss (OJA)
- **28. April, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **29. April, 17.30 Uhr**
Handwerksausschuss



Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 720 89-0
Fax 0821 720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion: Michael Leppek
(verantwortlich),
Karl Eichberger

Gute Arbeit, Soziales Europa

1. MAI | Veranstaltungen der DGB-Region dieses Jahr wieder in Königsbrunn, Augsburg, Dillingen, Donauwörth, Bobingen, Wemding und Nördlingen

Der Patient Europa wird absichtlich ans Krankenbett gefesselt. Anstatt die richtigen Medikamente zu verabreichen, wird absichtlich die falsche Medizin in den Körper gepumpt. Bis der Patient ins Koma fällt und nicht mehr auf die Beine kommen kann.

Gute Arbeit? Dabei kann die Lösung so einfach sein: ein soziales Europa, in dem durch Gute Arbeit die Binnennachfrage gestärkt wird und die »kranken« Länder sich selbst heilen können. Das ist unsere Forderung für den 1. Mai. Damit verbunden sind natürlich nicht nur unsere Kundgebungen am 1. Mai, sondern auch der Weg

am 25. Mai 2014 zu den Wahlurnen für die Europawahl. In Augsburg wird am 1. Mai unser Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg, Michael Leppek, zu uns sprechen. Weitere Redner sind Thomas Gürlebeck in Kö-

nigsbrunn, Werner Gloning in Dillingen, Kai Winkler in Donauwörth, Hans Gilg in Bobingen, Roberto Armellini in Wemding, Cemal Cetin in Nördlingen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung. ■



Demozug am 1. Mai 2013 in Augsburg

Was hat er, was sie nicht hat?

Veranstaltung des DGB zum Internationalen Frauentag



Die DGB Frauen bei ihrer Aufführung

Am 8. März präsentierten die DGB Frauen Augsburg dieses Jahr einen vergnüglichen Abend mit amüsanten Sketchen zur Stadtpolitik und den diesjährigen Kommunalwahlen, außerdem die spannende Rede der Betriebsratsvorsitzenden von LSW, Maria Heinrich, und das Kabarettpro-

gramm »Heldinnen wie wir«. Die Gäste begegneten bei den Darbietungen so mancher historischer Figur Augsburgs, die sich so ihre eigenen Gedanken zu den Kommunalwahlen, der Augsburger Stadtpolitik und der besonderen Rolle von Frauen und Männern in öffentlichen Ämtern machten. ■

Wer rastet, der rostet!

Senioren ausschuss auf Reisen

Ein besonderes Angebot unseres Seniorenausschusses sind die zahlreichen Mehrtagesfahrten (dieses Jahr zum 25. Mal) die jedes Jahr zusammen mit dem Reiseunternehmen Nussbaum organisiert werden. Die tollen Angebote werden auch gerne von unseren aktiven Metallern und Metallern im Ruhestand angenommen. So

gab es bereits in der Vergangenheit spannende Touren, beispielsweise nach Prag, an die Blumenriviera, Nizza, die Mecklenburgische Seenplatte und Salzburg. Dieses Jahr geht es nach Passau, an den Tegernsee, ins Weserbergland und nach Sylt. Die Angebote findet man im Seniorenprogramm der IG Metall Augsburg. ■

Deine Wahl

Mitdenken – Mitbestimmen – Mitmachen

Die Betriebsratswahlen sind in vollem Gange. Bis Mai werden in rund 150 Betrieben im Bereich der IG Metall Augsburg alle Betriebsräte neu gewählt sein. Die ersten Wahlen fanden bereits im März statt. In den meisten Betrieben haben die Kollegen die Möglichkeit, ihren Wunsch-Kandidat/Kandidatin zu wählen, da es eine

Persönlichkeitswahl gibt. Die ersten Ergebnisse werden in der nächsten Ausgabe zu finden sein (auch auf unserer Homepage). ■



TERMINE

■ 7. April, 16 Uhr

Ortsfrauenausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

■ 9. April, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

■ 28. April, 14.30 Uhr

Seniorenveranstaltung, Thema »Europawahl«, Referent **MdEP Thomas Händel**, Speisesaal AWO Hauptsmoorstr. 26a, Bamberg

■ 28. April, 17 Uhr

VKL-Ausschuss, Konferenzraum Starkenfeldstr. 21

DENKFABRIK MAIN

Die Gerechtigkeit des sozialen Systems

Die IG Metall-Verwaltungsstellen Bamberg und Schweinfurt laden herzlich ein zum offenen Dialog.

Donnerstag, 10. April 2014, Pfarr- und Jugendzentrum St. Kilian, Lichtenfelser Str. 6, Hallstadt.

Die Gerechtigkeit des sozialen Systems

mit

Prof. Dr. Heribert Prantl

Ressortleiter für Innenpolitik bei der Süddeutschen Zeitung

Impressum

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21
96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0
Fax 0951 965 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet

► **bamberg.igmetall.de**

Redaktion:

Pia Federlein,
Matthias Gebhardt,
(verantwortlich)

Internationaler Frauentag

EINE GANZ HEISSE NUMMER

Für viel Gelächter bei den annähernd 90 Teilnehmerinnen sorgte die Theatergruppe »Rampenfieber« mit ihrem Stück anlässlich des diesjährigen Frauentages in den Räumen des Gewerkschaftszentrums Bamberg.

Keine Maus passte mehr in den Konferenzraum in der Starkenfeldstraße. In der frivolen Komödie »Eine ganz heiße Nummer« (nach dem Roman von Andrea Sixt) geht es um drei Frauen, die in tiefen finanziellen Schwierigkeiten stecken. Nach Schließung der örtlichen Glashütte warten sie vergeblich in ihrem Tante-Emma-Laden auf Kundschaft, die allerdings inzwischen lieber beim Discoun-ter einkauft. Die drei haben sich dennoch vorgenommen, nicht aufzugeben und beschließen mit »ihren schönen Stimmen« auf unkonventionelle Art Geld am Telefon zu verdienen. Die Reaktion in der bayerischen Provinz fällt entsprechend aus...

Die Begeisterung war den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Die Theatergruppe strapazierte die Lachmuskeln der Gäste und löste mehrfachen Applaus aus. Die



Theatergruppe Rampenfieber

Frauengruppe der IG Metall freute sich sehr über den regen Zuspruch und verwöhnte die Anwesenden mit einem tollen fränkischen Buffet. Andrea Sicker, IG Metall Bamberg, und Joanna Schuller, Bosch und Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses, begrüßten die Gäste und stellten in ihren Beiträgen die neue Kampagne der IG Metall

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten« vor. Wir engagieren uns nicht nur am Internationalen Frauentag für und mit den Frauen, sondern das ganze Jahr. Mit der Kampagne soll auf Themen aufmerksam gemacht werden, mit denen Frauen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert sind. ■

Thilo Kämmerer, Zweiter Bevollmächtigter

Delegierte statten ihn mit 96 Prozent Vertrauensbeweis aus.

Die Delegiertenversammlung hat am 13. März 2014 Thilo Kämmerer (58) zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Bamberg gewählt.

Der aus Offenbach stammende Thilo bringt die Erfahrung von über 27 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit in unsere Arbeit vor Ort ein. In Bamberg ist er seit gut vier Jahren im Brose-Projekt tätig und war besonders erfolgreich bei der Gründung von mehreren Betriebsratseinheiten. Davor war er über 15 Jahre beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt, unter anderem in der Jugend- und Ver-

trauensleuteabteilung erfolgreich tätig. Nach dem Ausscheiden seines Vorgängers Dieter Reichert im Herbst 2013 hat er in Bamberg die Betreuung der Vertrauensleute übernommen. Zu den Schwerpunkten seiner betrieblichen Betreuungs- und Unterstützungsarbeit gehören die beiden Schaeffler Werke in Hirschaid und Höchstadt, das Bamberger Traditionsun-



Thilo Kämmerer

ternehmen Rupp & Hubrach sowie der Bereich Holz- und Möbelhandel. Wir wünschen Thilo alles Gute in seiner neuen Funktion im Team der Verwaltungsstelle Bamberg und in seiner Arbeit mit den Menschen in den Betrieben. Thilo ist begeisterter Bergwanderer und Kletterer. Dort konnte er schon so manch knifflige Situation mit seiner ruhigen Art lösen. ■

13. IGM FORUM

Am 2. April um 18 Uhr stellt Dr. Martin Kuhlmann vom Soziologischen Forschungsinstitut in Göttingen die Ergebnisse der IG Metall Beschäftigtenbefragung für den Angestelltenbereich vor. Titel: »Gute Arbeit für Kaufleute, Techniker und Ingenieure«. Die Ergebnisse werden in die Betriebspolitik der IG Metall übertragen.

EUROPA WAHLEN

Am 4. April um 19.30 findet in der Aula der Volkshochschule in Erlangen, Friedrichstr. 17 eine Veranstaltung von DGB, VHS und Universität zum Thema »Europa hat die Wahl – Ziele und Strategien für die EU« statt. Der Diskussion stellen sich unter anderem die Europaabgeordneten Kerstin Westphal (SPD), Martin Kastler (CSU) und Thomas Händel (Linke).

ANKÜNDIGUNG 1. MAI

»Gute Arbeit. Soziales Europa.« lautet das Motto des DGB zum 1. Mai 2014. Die Mai-Demonstration startet wieder um 10 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus in der Friedrichstrasse zur Maikundgebung um 11 Uhr. Mai-Redner wird Christian Beck sein, Vorstandssekretär der IG BAU und ehemaliger Erlanger.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion:
Wolfgang Niclas (verantwortlich), Manuel Michniok

Unser Jahr hat 365 Frauentage



Nicht nur am Internationalen Frauentag wollen wir uns für mehr Geschlechtergerechtigkeit einsetzen, sondern an jedem Tag im Jahr. Es ist schon viel erreicht, aber wir sind noch lange nicht am Ziel! Um noch besser zu werden, brauchen wir viele Verbündete, die sich informieren, sich vernetzen und gegenseitig unterstützen. Es geht darum, auf die Themen aufmerksam zu machen, mit denen Frauen – zunehmend aber auch Männer – in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert sind. In vielen

DER INTERNATIONALE FRAUENTAG IN ERLANGEN.



Betrieben fanden um den Frauentag am 8. März tolle Aktionen von Frauen für Frauen statt. ■

AREVA fordert Senkung der Tarifleistungen

Schlechtes Geschäftsergebnis im letzten Jahr – Probleme auch bei Wind

Die AREVA Deutschland GmbH, eine 100ige Tochter des französischen Staatskonzerns AREVA, hat seit Jahren eine negative Belastung des Geschäftsergebnisses durch den Bau eines Kernkraftwerks in Finnland. Der Einstieg in die Windenergie sollte AREVA auf einen breiteren Energiemarkt einstellen. Gab es nach der Energie-

wende zunächst noch vereinzelte Versetzungen in den regenerativen Unternehmensbereich, schwächtelt nun auch der Windbereich.

Der Betriebsrat wurde darüber informiert, dass die tariflichen Erhöhungen zum 1. Mai verschoben werden sollen und weitere Tarifleistungen gekürzt werden sollen.

Völlig unklar ist die Einbeziehung des aussertariflichen Bereichs. Der Verband der Bayerischen Metallindustrie hat für sein Unternehmen die Personalkostenreduzierung gefordert. Die Forderung der französischen Mutter nach Einsparung von acht Millionen Euro ist bislang lediglich ein Gerücht. ■



M(A)Y REVOLUTION

Die Azubi Party in Erlangen

Am 30. April findet zum ersten Mal die große Azubi Party M(a)y Revolution in Erlangen statt. Eingeladen sind alle Auszubildenden, um mit uns mal richtig zu feiern.

Die Party findet statt im Jugendclub Omega in der Michael-Vogel-Str. 1 g.

Einlass ist ab 20 Uhr. DJ Professor Stuhl and the Gang wird uns mit Musik aus den verschiedensten Stilrichtungen so richtig

einheizen und die Party zum Kochen bringen. Karten sind im Vorverkauf bei der IG Metall Erlangen oder bei Deinen Jugend- und Auszubildendenvertretern erhältlich.

Extra: Jedes Gewerkschaftsmitglied erhält ein Freigetränk. Bringe einfach an dem Abend deinen Mitgliedsausweis mit. Let's get the party started. Sei dabei - bei der M(a)y Revolution! ■

TERMINE

Einführung in die Betriebsratsarbeit – Seminare für neue Betriebsräte

- 4. bis 9. Mai
- 18. bis 23. Mai
- 1. bis 6. Juni
- 6. bis 11. Juli
- 14. bis 19. September



Die Seminare sind Grundlagen für die professionelle Betriebsratsarbeit.

Anmeldungen an die Betriebsräteakademie, Petra Flingelli.

Tel.: 0841 95 35 36 17

Email: flingelli@betriebsraeteakademie-bayern.de

IN KÜRZE

Betriebsratsmesse

Am 25. Juni 2014 findet die Betriebsratsmesse im Gewerkschaftshaus Ingolstadt statt. Diese Fach- und Informationsmesse für Betriebsräte bietet Informations- und Erfahrungsaustausch, sowie Aufbau von neuen Kontakten für und zwischen Betriebsräten.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934 09 90
Fax: 0841 934 09 99
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Audi-Belegschaft hat gewählt

SATTE MEHRHEIT FÜR METALLER

Die Betriebsratswahl bei Audi ist entschieden. Als deutlicher Sieger geht die IG Metall mit 87,7 Prozent der Stimmen (49 von 55 Sitzen) hervor. Insgesamt 37 409 Belegschaftsmitglieder waren aufgerufen, ihre Interessensvertreter zu wählen.

Bei der Betriebsratswahl in Ingolstadt nutzten 26 691 Belegschaftsmitglieder in der ersten Märzwoche die Möglichkeit zur Wahl – so viele wie noch nie zuvor. Im Vergleich zur Wahl 2010 gaben über 3000 Menschen mehr ihre Stimme ab. Damit lag die Wahlbeteiligung bei 71,4 Prozent.

Fünf Plätze dazu gewonnen.

Der Betriebsrat bei Audi verfügt über 55 Sitze, vier mehr als 2010. Die Liste der IG Metall gewann die vier zusätzlichen Plätze und rang der Christlichen Gewerkschaft Metall einen Platz ab.

Erfolgreiche Arbeit. »Mit solcher Mehrheit im Rücken können wir noch stärker und entschlossener für die Interessen der Belegschaftsmitglieder eintreten«, sagt Peter Mosch. Seiner Überzeugung nach sei dies ein Zeichen dafür, wie erfolgreich der Betriebsrat und die IG Metall in den vergangenen Jahren gearbeitet hätten.



Freuen sich über ein tolle Ergebnis: Audi-Betriebsratsvorsitzender Peter Mosch (2.v.l.) und sein Stellvertreter Max Wäcker (l.) mit Vertrauenskörperleiter Jörg Schlagbauer und dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Johann Horn (r.).

Das meint auch der Vorsitzende der IG Metall Vertrauenskörperleitung bei Audi, Jörg Schlagbauer: »Die IG Metall hat für die Interessen der Audi-Belegschaft stets erfolgreich gekämpft. Das Ergebnis ist ein deutlicher Vertrauensbeweis für unsere Arbeit.« ■

Die Manchinger setzen auf die IG Metall

Metaller bei Airbus Defence and Space holen die absolute Mehrheit bei der Betriebsratswahl.



Die Spitzenkandidaten der IG Metall bei Airbus Defence and Space in Manching (v.l.): Johann Lindermeyr, Thomas Pretzl und Tobias Weber.

Am 3. und 4. März wählten die Beschäftigten bei Airbus Defence and Space in Manching einen neuen Betriebsrat. Die IG Metall-Liste erreichte 71,8 Prozent der Stimmen und war damit der große Gewinner der Wahl. Gegenüber der letzten Wahl ist dies ein Zuwachs von 6,3 Prozent.

4660 Beschäftigte waren aufgerufen, ihre neue Interessenvertretung bei Airbus Defence and Space zu wählen.

Die IG Metall-Liste wird nun mit 21 Kollegen in dem 29-köpfigen Gremium vertreten sein.

Beschäftigte stärken Metall-Betriebsrat den Rücken.

»Wir freuen uns, dass uns die Kolleginnen und Kollegen so überzeugend das Vertrauen ausgesprochen haben«, so der Betriebsratsvorsitzende Thomas Pretzl: »Das gute Wahlergebnis ist ein Beleg dafür, dass die Beschäftigten von unserer Arbeit in den letzten vier Jahren überzeugt waren. Und es stärkt uns den Rücken bei den anstehenden Verhandlungen über den geplanten Personalabbau. Die Beschäftigten bauen auf Bewährtes in unsicheren Zeiten.«

Votum für die IG Metall. Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt, Bernhard Stiedl, freute sich ebenfalls über das gute Ergebnis für die IG Metall: »Die Menschen wussten, dass ihre Interessen in der jetzigen schwierigen Situation bei Airbus Defence and Space nur die IG Metall erfolgreich vertreten kann. Die Belegschaft wünscht sich eine starke und geschlossene Interessenvertretung.«

Tobias Weber, Vertrauenskörperleiter der IG Metall bei Airbus Defence and Space, sieht in dem Ergebnis eine große Verantwortung für die IG Metall: »Das Ergebnis ist für uns Auftrag und Motivation zugleich. Wir werden in unserem Engagement für den Standort und damit für die Sicherung der Arbeitsplätze in Manching nicht nachlassen.« ■

»Heute für Morgen Zeichen setzen!«

**8. MÄRZ –
INTERNATIONALER
FRAUENTAG**

Es begann mit dem »Give away«. Die »Dauer-Rosen«-Einkaufstasche, die wir in diesem Jahr in den Betrieben verteilt haben, war der Ausgangspunkt für unsere betrieblichen Aktivitäten.

Damit war auch das Motto »Brot und Rosen« sehr schnell klar. Die Kolleginnen aus unserem Frauennetzwerk erarbeiteten vier Plakate, die verdeutlichen, dass das Brot für alles Existenzielle steht. Sie waren überschrieben mit: Die Höhe des Einkommens darf keine Geschlechtermerkmal sein, Berufliche Entwicklungsperspektiven für Frauen und zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit und eigenständigen Absicherung für Frauen mit

Frauen haben ein Recht auf mehr. Die Rose steht als Symbol für alles Schöne: Zwei Plakate gab es dazu. Zwischen Familie und Beruf passt kein ODER und Toleranz – Respekt – Frieden.

Am Freitag, 7. März wurden diese Plakate in den Betriebsrestaurants bei BMW in Dingolfing und bei den Frauen-Cafés (BMW in Landshut, Himolla in Taufkirchen und Schaltbau in Velden) ausgestellt. Dabei wurde das Präsent an unsere weiblichen Mitglieder verteilt.

Die »Dauer-Rose« war ein Hingucker (siehe Foto) und kam bei den Frauen sehr gut an. Weitere Betriebe mit Aktionen zum Internationalen Frauentag waren Mann + Hummel (Marklkofen), Ebm-Papst in Landshut und Dräxlmaier in Vilsbiburg.



Sehr begehrt war die »Dauer-Rose« in den Landshuter Betrieben.

Komm zum 1. Mai

Landshut: 9:30 Uhr ab Rathaus
Demozug und Kundgebung zum
Gewerkschaftshaus
mit Jürgen Kerner, Hauptkassierer
der IG Metall

Dingolfing: 10:00 Uhr Rathausplatz
Kundgebung mit Robert Günthner,
DGB Bayern

Eggenfelden: 10:00 Uhr
Rathausplatz Kundgebung
mit Hartmut Veitengruber,
Geschäftsführer ver.di Niederbayern

Mainburg: 11:00 Uhr Stadthalle mit
Daniel Capellaro, DGB Rechtschutz

Moosburg: 10:00 Uhr Zehentstadel
mit Willi Scheib, ver.di

Freising: 10:30 Uhr Lindenkeller
mit Ludwig Würfl, DGB Moosburg

Freyung: 10:00 Uhr Passauer Hof
Theo Meisinger, IG Metall Landshut

Der 1. Mai ist unser Feiertag!

DGB-Ensemble im Salzstadel.

Die DGB-Frauen luden am Abend des 7. März wieder in den Salzstadel nach Landshut zu ihrer Inszenierung von Frauen im Blick ein. Ehrenamtliche Kolleginnen aus den im DGB vertretenen Gewerkschaften hatten erneut verschiedene Szenen und Sketche ausgearbeitet und führten diese im Salzstadel auf. Frauen mit ihren Handlungsweisen und Reaktio-



Lustig, jedoch auch tiefgründig wurden die Belange der Frauen in unserer Gesellschaft dargestellt.

nen standen im Mittelpunkt dieser Aufführung. Alltagssituationen wurden lustig dargestellt, aber es gab auch überspitzte »Visionen« unterbrochen von kurzen – allen bekannten – Werbespots. Kurz: Vergnügliches, Kritisches und Historisches wurde in vier Sequenzen in Szene gesetzt.

Musikalisch umrahmte und bereicherte das Duo Bianca Sommersberger mit ihrer wunderbaren Stimme und Stefan Schmid an der Gitarre (beide BMW Dingolfing) das Abendprogramm.

Mit ihnen sang das Publikum zum Schluss »Brot und Rosen«. Das Lied stammt aus dem Jahr 1912. Es wurde während des



»Coole Kinder« von »Coolen Müttern«?

Streiks von Textilarbeiterinnen gesungen, der sich gegen Hungerlöhne und Kinderarbeit richtete. ■



Das Ensemble der DGB-Frauen zur Veranstaltung im Salzstadel

Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 0871 143 40-0
Fax 0871 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
igmetall-landshut.de
Redaktion:
Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Bildungsmesse in München am 7. Mai

BILDUNG Gerade für kürzlich gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte bietet die IG Metall München in den nächsten Monaten spezielle Bildungsformate an, um allen Kolleginnen und Kollegen einen möglichst guten Start in ihr neues Amt zu ermöglichen. Dies wird ein Schwerpunkt des Bildungsjahres der IG Metall in München werden. Startschuss hierfür wird eine Bildungsmesse am 7. Mai sein.

Die IG Metall München legt seit jeher großen Wert auf ein breites und attraktives Bildungsangebot für ihre Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder.

Sämtliche Bereiche des gewerkschaftlichen Engagements im Betrieb sollen nach individuellen Interessen und Voraussetzungen begleitet und unterstützt werden.

Das Bildungsprogramm der IG Metall München, das auch jedes Jahr nach den Erfahrungen der letzten Jahre variiert und wo nötig verändert wird, hat den Anspruch, alle wesentlichen Bereiche

abzudecken, so dass es für Mitglieder der IG Metall in München nicht nötig ist, Seminare von anderen – oft privaten oder arbeitgebernahen – Bildungseinrichtungen zu nutzen.

Um das Bildungsprogramm und hier insbesondere die Angebote für neu gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte mit unseren betrieblich Aktiven zu diskutieren, wird die IG Metall München am 7. Mai um 13.30 Uhr eine Bildungsmesse im Gewerkschaftshaus durchführen. Neben einem attraktiven Rahmenpro-



gramm werden die angedachten Bildungsmaßnahmen besprochen und diskutiert.

Außerdem soll eine Diskussion mit Betriebsratsvorsitzenden und langjährig Aktiven einen Ein-

druck vermitteln, wo sie jeweils ihren Einstieg in die betriebliche Arbeit gefunden haben und welche Rolle gewerkschaftliche Bildungsarbeit bei ihrem Weg gespielt hat. ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 17. April findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.

Thema: Mutterschutz und Elternzeit

Referentin: Renata Stublic, Fachsekretärin

Mitarbeiterinitiative: 3000 Euro für ein Kinderhospiz

Krapfenaktion der Metallerinnen und Metaller bei Nokia Solutions and Networks und Coriant

Eine Spendenaktion zugunsten des Ambulanten Kinderhospiz München war ein voller Erfolg.

Eine Mitarbeiterinitiative von Nokia Solutions and Networks und Coriant in München, unterstützt durch den Betriebsrat und die IG Metall, bot den Beschäftigten in der Mittagspause Fasnachtskrapfen und Kaffee an. Dabei wurden fleißig Spenden für das AKM gesammelt

Am Montag, 3. März, wurde in der Geschäftsstelle des AKM ein symbolischer Scheck durch Ursula Kuhn und Michael Rust (IG Metall-Vertreter und BR bei NSN und Coriant) sowie der Großspenderin Sandra Decius mit ihrem Sohn Thomas an Peter Schmid vom AKM überreicht.

Ein spezielles Dankeschön der Initiatoren ging an alle Spender für Ihre Großzügigkeit und

für das Sponsoring der Mitarbeiterinitiative an die IG Metall München und den Casino-Betreiber Eurest. ■



Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 – 514 11-0
Fax 089 – 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Große Beteiligung am Internationalen Frauentag

Viele Münchner Betriebe beteiligen sich an Aktionen der IG Metall.

Die IG Metall München hat sich anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März in vielen Betrieben mit Aktionen und Veranstaltungen beteiligt.

So wurden in den meisten Betrieben symbolisch Rosen und Material verteilt, in dem klargestellt wurde, dass man auf Frau-

en nicht verzichten kann, wenn man in der Arbeitswelt die Bestqualifizierten sucht.

Der Slogan »Für die IG Metall hat das Jahr 365 Frauentage« bringt diese Philosophie auf den Punkt.

In einigen Betrieben wurde auch individuelles Material ver-

teilt, zum Beispiel in Form eines Quiz, wie es denn tatsächlich um die Gleichberechtigung in der Gesellschaft steht.

Bei der MAN wurde ein Empfang anlässlich des Frauentages im Werk gegeben, der auch gut angenommen und als Gesprächsforum genutzt wurde. ■



8. März 2014 – Internationaler Frauentag:

Die IG Metall Frauen »spielen« mitten in der Stadt mit der Nürnberger Bevölkerung das von ihnen entwickelte Berufswege-Spiel.

TERMINE

- **3. April, 16.30 Uhr**
Treffen der Nebenstelle
Nürnberger Land
- **7. April, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- **17. April, 14 bis 16 Uhr**
Rentnerversammlung
»Brandmeldepflicht
in Bayern«
Referent: Hr. Gräser
Gewerkschaftshaus, 7. Stock
- **23. April, 17 Uhr**
Frauenarbeitskreis
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- **24. April, 17 Uhr**
Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 2333-0
Fax 0911 2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Am Samstag, 8. März, stellte der Frauenarbeitskreis der IG Metall in der Karolinenstraße das Berufswege-Spiel vor. Ein Spiel? Leider nicht!

Im Laufe eines Berufslebens sind wir mit einer Reihe von Entscheidungen konfrontiert. Viele von ihnen haben weitreichende Konsequenzen für den Rest unseres Arbeitslebens. Häufig sind die Konsequenzen für Frauen größer als für Männer.

Der Frauenarbeitskreis der IG Metall hat dazu ein »Spiel« entwickelt, das bei einem Alter von circa 20 Jahren, also nach der Berufsausbildung, beginnt.

An diesem Punkt ist die Entgeltsituation für junge Frauen und Männer noch gleich. Doch schon dann kann es in der Folge schwieriger werden. Denn wie sieht es mit der beruflichen Förderung aus? Was ist, wenn der Vorgesetzte lieber mit einem Mann langfristig planen möchte, als das Risiko bei einer Frau einzugehen, dass sie aufgrund der Familienplanung ausfällt?

Schon hier können die ersten Weichen für eine unterschiedliche Entgeltentwicklung gestellt werden.

Auch der zweite Step im Spiel ist aus dem Leben gegriffen: Das

erste Kind ist da. Wer geht in Elternzeit?

Der Gesetzgeber gibt vor, dass sich Eltern die Elternzeit teilen müssen, um einen Anspruch auf 14 Monate Elterngeld zu erhalten. Es sind nach wie vor überwiegend die Frauen, nämlich 89,1 Prozent, die 12 Monate Elternzeit nehmen. Bei den Vätern sind es mittlerweile 76 Prozent, die zwei Monate in Elternzeit gehen. Zwei Monate Auszeit vom Job sind allerdings für die Karriere völlig unschädlich. Im Spiel bedeutet das erneut, dass der Entgeltmarker für die Frau sinkt und für den Mann steigt.

Ähnlich geht es dann im Leben weiter. Die Rückkehr aus der Elternzeit bedeutet für viele Frauen den Abschied aus der Vollzeit, das aber nicht immer bereitwillig. Auch die Chance einen gleichwertigen Job zu bekommen, ist im Anschluss an die Elternzeit nicht selbstverständlich gegeben.

Die Pflege thematisiert, also, dass die Eltern oder Schwiegereltern pflegebedürftig werden, ist dann ein weiterer großer Stopper in der Entgeltentwicklung.

Jede Entscheidung wirkt sich auf die Entgeltentwicklung aus. Die Entscheidung für eine Elternzeit oder für die Pflege von Angehörigen hat für beide Geschlechter die gleichen Nachteile, es ist also ein strukturelles Problem. Diese Aufgaben werden aber überwiegend von Frauen übernommen und sie sind aufgrund dieser Entscheidungen viel häufiger von Altersarmut betroffen. Ihre Lebensleistung findet in ihrem Rentenanspruch wenig Anerkennung. Entscheidungen für die Familie dürfen nicht länger Entscheidungen gegen den Beruf und unter Umständen gegen die Karriere sein.

Auch wenn Entgeltunterschiede dadurch erklärbar sind, sind sie trotzdem nicht gerecht.

Als IG Metall haben wir es mit drei Themenbereichen zu tun, die nicht voneinander zu trennen sind: Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und berufliche Perspektiven von Frauen.

Es gibt noch viel zu tun und Veränderung beginnt im Kopf. ■

TERMINE

Seminare

■ 4./5. April

AR 2 für Vertrauensleute
Fensterbach

■ 3./4. April

Dual Studierende –
Fokuseminar, Bernried

ZITAT DES MONATS

Otto Brenner:



**Erster Vorsitzender der
IG Metall (1956 bis 1972)**

»Nicht Ruhe, nicht Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürgerpflicht, sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit.«

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 60396-0
Fax 0941 60396-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
► igmetall-regensburg.de
Redaktion:
Jürgen Scholz
(verantwortlich),
Rico Irmischer

Mobiles Arbeiten

ARBEITEN DER ZUKUNFT?!

Die bereits heute weit genutzte Möglichkeit des mobilen Arbeitens zeigt weitreichenden Regelungsbedarf. Bei einer Veranstaltung der IG Metall Regensburg zu diesem Thema wird deutlich, wie Betroffene darüber denken.

Bereits die Befragung zu Beginn der Veranstaltung »Mobiles Arbeiten« am 25. Februar 2014 bei BMW in Regensburg brachte die Problematik deutlich auf den Punkt: Die meisten der Anwesenden arbeiten bereits mit mobilen Geräten, sei es im Rahmen des »Home-Office« oder auf Dienstreisen im Zug. Jedoch finden mehr als die Hälfte der Teilnehmer, dass sich dadurch ihre Work-Life-Balance nicht verbessert hat.

Vereinbarung bei BMW

Auf Grundlage der neuen Betriebsvereinbarung »Mobiles Arbeiten« bei BMW diskutierten mehr als 55 Teilnehmende aus verschiedenen Betrieben der Region Regensburg gemeinsam mit der IG Metall, den Mitgliedern des Betriebsrates Johannes Metz und Werner Zierer, der Sozialwissenschaftlerin Dr. Gerlinde Vogl und dem Juristen Gerd Nies über die Frage, welche Regelungen hinsichtlich des Themas »Mobiles Arbeiten« notwendig sind.

»Vor allem die größere Zeitsouveränität und die Kostenersparnis durch Reduzierung der Pendelfahrten werden von Beschäftigten als Chancen gesehen«,



berichtete Dr. Gerlinde Vogl aus ihren durchgeführten Fallstudien. Ebenso ist der Wunsch nach ungestörtem und konzentrierterem Arbeiten im Home-Office bei manchen Beschäftigten groß. Jedoch befürchten viele Beschäftigte einen Zwang zur ständigen Erreichbarkeit.

»Daher vereinbarte BMW in seiner Betriebsvereinbarung das Recht auf Nichterreichbarkeit«, erklärt Johannes Metz. Darüber hinaus definiert BMW alle beruflichen Tätigkeiten außerhalb des Büroarbeitsplatzes als Mobilarbeit – egal in welcher Form.

Mobiles Arbeiten ist freiwillig

Ein wichtiger Bestandteil ist die Qualifizierung in Form des »Mobilitätsführerscheins«. Hier werden al-

le Beschäftigten und Führungskräfte im Umgang mit den besonderen Anforderungen an die mobile Arbeit geschult.

Die noch recht junge BMW-Regelung minimiert außerdem die Gefahr, dass geleistete Arbeitszeit bei der Zeiterfassung nicht berücksichtigt wird. Trotzdem kritisieren die Teilnehmenden, dass die Verantwortung über die Arbeitszeit, die Einhaltung von Pausen einzig auf den Schultern der Beschäftigten lastet.

»Welche Entwicklung die Betriebsvereinbarung nimmt, wird sich erst noch zeigen müssen. Sobald wir mehr Erfahrung damit gesammelt haben, bietet sich eine Veranstaltung wie die Heutige an, um ein Resümee ziehen zu können.«, schließt Werner Zierer. ■

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder

Die Leistungen für Mitglieder der IG Metall sind vielseitig und sparen bares Geld.

Insgesamt über 3000 Lohnsteuerhilfvereine und Steuerberater stehen Mitgliedern der IG Metall zur Verfügung. Für Mitglieder entfällt die Aufnahmegebühr und je nach Einkommen gibt es einen sozial gestaffelten Beitrag.

Alle Steuerberater haben die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen fachlichen Zertifikate und

sind bei der Aufsichtsbehörde registriert. Außerdem werden sie ständig weitergebildet, um in Sachen Steuerrecht auf dem neuesten Stand zu sein.

Besondere Preise für Mitglieder

Die Preise des Lohnsteuerhilfvereins werden anhand der Summe aller Einnahmen festgesetzt. So staffelt sich die Bemessungsgrenze

von 15000 bis über 60000 Euro in sieben Stufen. Der Beitrag beträgt ebenfalls in Stufen zwischen 59 und 199 Euro. Durch dieses Stufenmodell wird gewährleistet, dass sozialverträgliche Beiträge zustande kommen. Und das Beste: Nur Gewerkschaftsmitglieder kommen in den Genuss dieses Angebotes und sparen dadurch bares Geld.

Interesse geweckt?

Die Regensburger Lohnsteuerhilfe findet immer freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Einfach telefonisch unter 0941 60396-0 einen Termin vereinbaren, alle Unterlagen packen und alles Weitere erledigen die Kolleginnen vor Ort. ■

EINLADUNG

Betriebsrätemesse

■ 7. Mai 2014

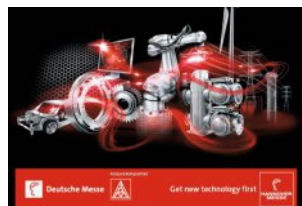
Konferenzzentrum
Schweinfurt

In fast allen Betrieben ist die Betriebsratswahl abgeschlossen. Wir laden alle neu- und wiedergewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte ein, unsere Betriebsrats-Messe zu besuchen und sich zu informieren. Eine Einladung folgt zeitnah.

HANNOVERMESSE

Vom 7. bis 11. April findet die Hannovermesse statt. Es ist die weltweit wichtigste Industriemesse. Dieses Jahr beschäftigt sie sich mit der »Integrated Industry«. Der Begriff beschreibt die nächsten Schritte in Richtung intelligente, sich selbst organisierende Fabrik.

Dort ist die IG Metall mit einem Infostand im Bereich »Job and Career Market« vertreten. Karten könnt Ihr bei Eurem Betriebsrat oder der IG Metall Schweinfurt bestellen. Die Karte kostet normal 35 Euro, IG Metall Mitglieder laden wir ein. ■



Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 20 96-0
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► schweinfurt.igm.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Verena Füller, Stefanie Klepke

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten

INT. FRAUENTAG | »Streitbare Frauen – rebellische Lebenswege«

Zum Internationalen Frauentag gehört eine Veranstaltung des IG Metall Frauenteam, dieses Jahr im Veranstaltungssaal der Stadtbibliothek.

Michaela Karl (Autorin) porträtierte Frauen aus verschiedenen Zeitepochen, die sich couragiert für Frauen- und Menschenrechte, für Freiheit und Frieden einsetzten. Außerdem diskutierten Funktionäre aus den Schweinfurter Betrieben gemeinsam mit Peter Kippes über »Streitbare Frauen« der heutigen Zeit.

Die musikalische Begleitung übernahm das Zupfensemble der unterfränkischen Naturfreunde.



»Das IG Metall-Jahr hat 365 Frauentage« so Barbara Resch, zuständige Gewerkschaftssekretärin, »dennoch hat der Internationale Frauentag seine Wichtigkeit nicht verloren.«

Diese tolle Veranstaltung hat motiviert und dazu beigetragen,

dass es zu jeder Zeit, überall auf der Welt, nicht immer so einfach ist, als Frau politisch gegen den Strom zu schwimmen, dass es aber zu jeder Zeit, überall auf der Welt, Frauen geben muss, die dies versuchen, damit sich unsere Zukunft in unserem Sinne verändert. ■

Beschäftigte bei ZF setzen Schwerpunkte

Mitarbeiter des Entwicklungszentrums (EWZ) bestimmen ihre Themen.

»Wie auch im vergangenen Jahr, wollen wir auch 2014 wieder zwei bis drei Veranstaltungen auf die Beine stellen«, so die Betriebsräte Armin Holzmann und Sabine Lack. Aufbauend auf den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung der IG Metall wurden potenzielle Themenfelder festgehalten.

»Ziel ist es, die Beschäftigten mit einzubeziehen«, so Sabine Lack. Vier Kernthemen standen zur Abstimmung. Dazu gehören Flexibilität, Vereinbarkeit von Ar-

beit und Leben, Weiterbildung, Rente und altersgerechtes Arbeiten. Durch Punktevergabe bewerteten die Beschäftigten ihren persönlichen Schwerpunkt.

Die meiste Zustimmung bekam das Thema Rente, gefolgt von Flexibilität. Die Herausforderungen aus Sicht der Angestellten zum Thema Rente und alter(n)sgerechtes Arbeiten liegen im Gestalten flexibler Übergänge und der betrieblichen Altersvorsorge. Hier gilt es, verbindliche



Regelungen nach den Bedürfnissen der Beschäftigten zu schaffen. Die IG Metall Vertrauensleute freuen sich bereits auf die Veranstaltungsreihe. ■

»IG Metall Schweinfurt goes CeBIT«

Kostenloser Bustransfer nach Hannover für betriebliche Kolleginnen, Kollegen und Studierende.

Neben interessanten Informationen und Vorträgen, gab es auch einen herzlichen Empfang am IG Metall Stand vor Ort und erste spannende Einblicke in die ITK-Entgeltanalyse der IG Metall. Für alle Beteiligten ein sehr schöner Tag! ■



Spezialisten am Werk

RECHTSSCHUTZ

Der DGB Rechtsschutz erbringt für die Mitglieder der DGB-Gewerkschaften an über 160 Standorten in Deutschland den Rechtsschutz zu allen Problemen rund um den Arbeitsplatz.

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz ist für Gewerkschaftsmitglieder kostenlos und im Mitgliedsbeitrag enthalten. Er umfasst sowohl die Rechtsberatung als auch die Vertretung vor Gericht.

Die arbeits- und sozialrechtlichen Verfahren werden nach dem Erstkontakt mit dem IG Metall-Büro von den erfahrenen Juristinnen und Juristen von der DGB Rechtsschutz GmbH vertreten.

Vor allem auf dem Gebiet des Sozialrechts häufen sich in den letzten Jahren die Fälle. Egal ob es hier zum Beispiel um abgelehnte

Reha-Maßnahmen, Feststellung einer Schwerbehinderung oder Hartz IV-Anträge geht, für unsere Mitglieder fallen keine zusätzlichen Kosten an.

Auch für die Unterstützung der Betriebsräte bei Sozialplänen, Interessenausgleich, Einigungsstellen, Betriebsvereinbarungen und mehr, hilft der DGB Rechtsschutz mit kompetenter Unterstützung.

Mehr als 85 Prozent aller arbeitsrechtlichen Verfahren, die die DGB Rechtsschutz führt, werden erfolgreich für die Mandanten entschieden. ■



Hermann Hauer und Margarete Fiedler-Snell setzen sich in der Rechtsstelle in Passau für unsere Mitglieder ein.



Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
Frohe Ostern!

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0
Fax 0851 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)

Ein Betriebsrat zahlt sich aus

Deine Stimme zählt!

Bei den vom 1. März bis 31. Mai 2014 stattfindenden Betriebsratswahlen werden die Weichen für die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen in den nächsten vier Jahren gestellt.

Der Regionssekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Markus Zaglmann, besuchte den Betriebsrat des Wintersportartikelherstellers Völkl in Straubing. Bei diesem Gespräch schilderte der Betriebsratsvorsitzende

Werner Koller die Situation bei Völkl aus Sicht der Beschäftigten. Jahrelang hatte die Belegschaft aufgrund von Abwanderungsplänen Angst um ihre Arbeitsplätze. Von der Belegschaft wurde mit dem Verzicht auf die Tarifbindung ein erheblicher Beitrag zum Erhalt des Standortes abverlangt. »Nun sollten nach all den Jahren die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt werden und die Tarifbindung wie-

der hergestellt werden«, fordert der Betriebsratsvorsitzende.

DGB Regionssekretär Markus Zaglmann sieht in Hinblick auf die Betriebsratswahlen Völkl gut aufgestellt. »Mit dem derzeitigen Betriebsratsvorsitzenden Werner Koller haben die Beschäftigten einen kompetenten und hartnäckigen Vertreter an ihrer Seite«, lobte Zaglmann den langjährigen IG Metalller, der auch Mitglied im DGB-Kreisvorstand ist. Auch der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Christian Grauvogl und der Schwerbehindertenvertreter Franz Leibl betonten, dass sie sich auch weiterhin motiviert für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb einsetzen werden und Gesicht zeigen möchten.

Abschließend versprach Markus Zaglmann dem Betriebsrat weiterhin seine Unterstützung und kündigte gemäß dem Motto »Gemeinsam sind wir stark« eine Betriebsrätekonferenz zum weiteren Austausch an. ■



v. l.: Christian Grauvogl, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender; Franz Leibl, Schwerbehindertenvertreter; Werner Koller, Betriebsratsvorsitzender und Markus Zaglmann, DGB-Regionssekretär, werben für die Betriebsratswahlen.